Tanzhalle Wiesenburg / Wiesen55 e.V.

Archiv 2022

Wiesenstrasse 55, 13357 Berlin

Dezember 2022
Premiere

Mirroring

Mirroring (Arbeitstitel) ist als neues Solostück geplant, ein Porträt der Tänzerin und Choreografin Josephine Findeisen, die seit 2016 mit Isabelle zusammenarbeitet – sowohl in ihren Gruppenstücken als auch in Soloarbeiten. Welche Auswirkungen haben Armut und Klassenstrukturen auf die Bewegung? Wie manifestiert sich klassenbedingte Diskriminierung im tanzenden Körper?
Basierend auf Fragen aus Josephines eigener Forschung und Isabelles langjährigem Prozess zur Bewegungsskulptur und Porträtieren zielt diese Arbeit darauf ab, eine sinnlich-körperliche Erfahrung und eine gesellschaftspolitische Studie zusammenzubringen.

Konzept und Choreographie: Isabelle Schad | Co-Choreografie und Tanz: Josephine Findeisen | Beleuchtung: Emma Juliard | Ton: Arnaud Lesage | Produktionsleitung: Heiko Schramm

Isabelle Schad WITH

Isabelle Schad WITH ist ein Buch, das die letzten zehn Jahre der künstlerischen Arbeit der Choreografin Isabelle Schad zusammenfasst. Die Idee, die Zeit und die Ressourcen für dieses Unterfangen entstanden in der außergewöhnlichen Situation der Unterbrechung, die durch die Pandemie diktiert wurde: In einer Zeit, in der Theater und Proberäume plötzlich nicht mehr zugänglich waren, in der es nicht möglich war, wie gewohnt zu arbeiten, beschlossen wir, neue Möglichkeiten und Arbeitsweisen zu erkunden, in einen „neuen Raum“ einzutauchen, der von Sprache, Bildern und neuen und langjährigen Mitarbeiter*innen bewohnt wird.

Herausgegeben von Elena Basteri, Annette Lux und Isabelle Schad | Redaktionelle Mitarbeit von Heiko Schramm | Gestaltung von HIT | Texte von Elena Basteri, Saša Božić, Susanne Foellmer, Laurent Goldring, Przemek Kamiński, Andrej Mirčev, Bruno Pocheron, Isabelle Schad, Annemie Vanackere, Gerhard Walter, Gabriele Wittmann | Lektorat und Übersetzung von Michael Turnbull (Englisch), Rike Nölting (Deutsch) | Druck und Produktion: Druckerei Rüss, Potsdam | Gefördert durch das Büro Ritter/ TANZPAKT RECONNECT, das im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wird.

Oktober 2022
Aufführung

And the tapestry was the world

Eine Aufführung von und mit: Bruno Pocheron, Lina Gómez, Angela Hicks, Julek Kreutzer, Nadia Ratsimandresy, Linda Samaraweerová, Aaron Snyder

"In Mexiko-Stadt gerieten sie irgendwie in eine Ausstellung mit Gemälden des schönen spanischen Exilanten Remedios Varo: In den zentralen Bildern eines Triptychons mit dem Titel 'Bordando el Manto Terrestre' waren einige zerbrechliche Mädchen mit herzförmigen Gesichtern, riesigen Augen und gesponnenem Goldhaar zu sehen, die im obersten Raum eines runden Turms gefangen waren und eine Art Wandteppich stickten, der aus den geschlitzten Fenstern in eine Leere hinausquoll und hoffnungslos versuchte, die Leere zu füllen: Denn alle anderen Gebäude und Geschöpfe, alle Wellen, Schiffe und Wälder der Erde waren in diesem Wandteppich enthalten, und der Wandteppich war die Welt. " *Thomas Pynchon, Das Weinen des Lot 49*

Konzept, künstlerische Leitung, Licht und Raum: Bruno Pocheron / Choreographie, Aufführung: Lina Gómez, Julek Kreuzer, Linda Samaraweerová / Komposition, Aufführung: Nadia Ratsimandresy / Ton, Live-Mischung: Aaron Snyder, Bruno Pocheron / Komposition, Gesang: Angela Hicks / Kostüme: Nancy Banfi, Bruno Pocheron / Künstlerische Unterstützung: Nancy Banfi / Technische Unterstützung: Ivan Bartsch, Marcello Silvio Busato, Brian Kiel, Lola Lustosa / Produktionsleitung: Heiko Schramm / Web: Heather Allen / Foto: Bruno Pocheron / Produktion: Bruno Pocheron /Koproduktion: Wiesen55 e.V. Gefördert durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ - STEPPING OUT, gefördert durch den Staatsminister für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR, Förderprogramm Tanz.

Tanzhalle Wiesenburg is supported by Produktionsortförderung of the Berlin Senate Department for Culture and Europe.

Rezension: *Nellie Nickel*
Spannungsge- und wieder entladene, wohl-temperierte 90 Minuten, separiert durch drei bis fünf Blacks, die gleichsam Überraschungen und Releases bergen. Spannung sowohl elektro-mechanisch als auch dramaturgisch - verschränkte Resonanzräume, in denen Grenzziehungen stets unscharf und dynamisch bleiben. Spontane Aushandlungsprozesse stehen im Fokus. Das leicht und fluide wirkende Spiel der vier Akteur:innen, das mit einfachsten Mitteln vor allem durch seine Zeitlichkeit dramaturgische Spannung erzeugt, steht im Kontrapunkt zum komplexen Bühnenbild. Direkt vorm Backdrop befinden sich Plattformen aus gestapelten Tatamis, die zu Beginn des Stückes eine Sockellandschaft für ca. 5-sekündige Freezes bilden, die mit mal impulsiver und mal

gemächlicher Bewegung alternieren. Davor thront ein mikrofoniertes Rack, bestehend im Wesentlichen aus einem großen X sowie einem Quadrat mit darin aufgehängtem Gong – dessen explizites Nichtanschlagen eine implizite Spannung erzeugt. Dies einerseits durch Erwartungen angesichts des visuellen Eindrucks und andererseits im Sinne einer tatsächlichen räumlichen Schwingung. Ergänzt sowie intensiviert durch Reibung, von Kleidern auf den Körpern – ein absurdes, und bundesdeutsche Zuschauer:innen möchten meinen: Loriot'sches – Schauspiel von An- und Ausziehen der einheitlich geschnittenen, jedoch unterschiedlich farbigen und mit Bestickungen versetzten sportlichen Kasacks. Ein Spektrum von Lungern bis Turnen, durchzogen von einer Matrix aus Situationskomik, welche dem Ernst der Lage auf der Nase tanzt. Humor wird zum unverzichtbaren Lebensmittel, verblassend der Umstand, dass er potentiell eine Waffe des Geistes ist. Verhandelt werden diverse, sich überlagernde soziale Spannungsfelder: Polyamorie und Togetherness, Separatismen – zwei Akteur*innen nehmen im ersten Drittel einmal eine gemeinsame Pose an der Seitenwand ein, bei der sie dem Publikum die Rücken und sich einander zuwenden - sowie Vereinzelung bis in die – temporäre – Isolation der Einzelnen durch Trennung. Weibliche Körper und die »Macht der Erotik« (Lorde). Stille. Dunkelheit. Schreiende Dualismen, wilde Kreuzungen und irre Verwirrung. Menschlicher Speziesismus, angedeutet durch Tierimitation. Und wiederum menschliche Vision_en, entstehend in kollektiver Interaktion, versinnbildlicht durch die verkabelte und zum Schluss ini schönsten Teamwork illuminierte vierte Wand. Das Publikum erfährt – auch ohne Full Dome-Architektur - die Tiefe der Raumzeit durch alles berührende Mikro- bzw. Nanooszillationen. Emergente Zwischenräume entstehen durch zwei – oder mehrere - einander entgegengerichtete Projektionen. Mehr als (nur) um ein Tanzstück, handelt es sich um eine multi-disziplinäre Licht_Klang__Performance_Installation für vier bis fünf Performerinnen - ein glanzvoll choreographierter, schmackhaft kredenzter Kabelsalat.

Emma Juliard

Offenes Atelier, Konzerte und Aufführungen #1 – #5

27.08.22 | Emma Juliard: Konzert zum Abschluss der Residenz – analoge und elektronische DIY-Instrumente.

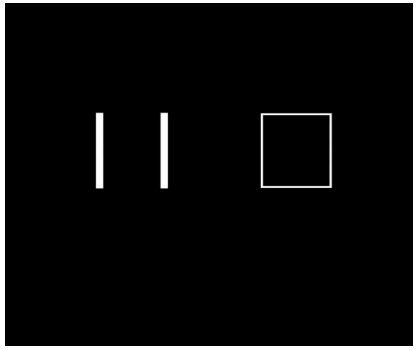
30.08.22 | Offenes Atelier *// And the tapestry was the world*

Eine mutimediale Performance von Lina Gómez, Angela Hicks, Bruno Pocheron, Nadia Ratsimandresy, Linda Samaraweerova und Aaron Snyder

Work in progress / Präsentation von Material / Öffentliche Diskussion

And the tapestry was the world

Urban Yawk / Ad Astra / Ubic



sun dance

Love Potion

linapgomez.com/ | angelahickssoprano.com/ | gangplank.group/mediawiki

Gefördert durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ – STEPPING OUT, gefördert durch die Staatsministerin für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR, Förderprogramm für Tanz.

Urban Yawk (2017/2019) – Nadia Ratsimandresy, 15′
Ad Astra II (2022) – Annabelle Playe, 23′
Ubic – Annabelle Playe & Nadia Ratsimandresy, 15′

sun dance110 (aka Dan Su) / W Flyming, W Flyming ist eine Fortsetzung der Komposition E Flyming mit dem Live-Setup von Elektronik und Stimme. „Flyming" ist die Bewegung des Fischvogels und dieses Mal ist er näher am Wasser.
dancesu.com

31.08.22: Offenes Atelier / *And the tapestry was the world*
+ *Love Potion* von **Lyllie Rouviére**

„**Love Potion**" bedeutet magische Pflege für eine intime Beziehung durch Visualisierung und energetische Wahrnehmung – eine einzigartige Mischung aus Zeichnung und fabelhaften Säften, gekocht von Ihren eigenen Geschichten. Der Zaubertrank ist offen für jede Art von intimer Beziehung, ob romantisch, kokett, familiär, freundschaftlich, geisterhaft oder undefiniert. „Love Potion" findet in einem gemütlichen Rahmen statt und wird von öffentlichen Veranstaltungen begleitet: einem Festival, einer Party oder einer Vernissage.

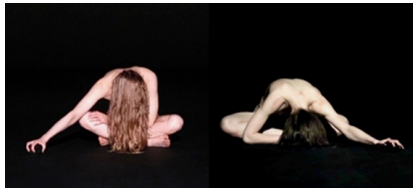
Konzept und Moderation: Lyllie Rouviére
ca. 15 min pro Sitzung

lyllierouviere.atspace.eu/

31.08.22: Musik, **Bewegung** und **Lichtimprovisation** mit Lina Gómez, Angela Hicks, Bruno Pocheron, Nadia Ratsimandresy, Linda Samaraweerova und Aaron Snyder

Gefolgt von einem **DJ-Set** von **Mugglestone Hi-Fi** (USA): Berlins beliebteste fetischistische Fashionista

Interpretation des Solos gearbeitet, bevor sie nun zusammenkommen, es gleichzeitig tanzen, Materialien verschmelzen und die Besonderheiten des jeweils anderen hervorheben.



Solo for Claudia and Josephine

Musik, Bewegung und Lichtimprovisation

10.09.22:

17.00 – Guided tour of the Wiesenburg mit Heather Allen + **Kunstmarkt**

18.00 – Isabelle Schad: Performance Solo for Claudia and Josephine (Premiere) mit **Claudia Tomasi** und **Josephine Findeisen**

20.00 – Isabelle Schad: Solo for Claudia and Josephine mit **Claudia Tomasi** und **Josephine Findeisen**

Solo for Claudia and Josephine / Bodies of Light ist eine Fortsetzung der Porträtarbeit für **Lea Moro** aus dem Jahr 2016.

Basierend auf derselben Partitur spielt das neue Werk mit der gegenseitigen Spiegelung, indem es das Solo auf zwei Personen überträgt, die sich gegenseitig sehen, spiegeln, verstecken, ihre Konturen, Rhythmen, Farben und persönlichen Energien verstärken. Claudia Tomasi und Josephine Findeisen haben beide an ihrer eigenen
Die Arbeit ist auch eine Reflexion darüber, wie wir uns gegenseitig unsere Realitäten spiegeln und wie unsere Energien als aus Licht gemacht betrachtet werden können. Die Reflexion auf der Haut der Körper (des Lichts) ist nur eine von vielen weiteren Bedeutungen, die sich daraus ergeben können.
Die Arbeit von Isabelle Schad wird unterstützt von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Konzeptförderung

11.09.22:
17.00 Uhr – Führung durch die Wiesenburg mit Heather Allen + Kunstmarkt
18.00 Uhr – Isabelle Schad: Performance Solo für Claudia und Josephine mit **Claudia Tomasi** und **Josephine Findeisen**
19.00 Uhr – Isabelle Schad: Solo für Claudia und Josephine mit **Claudia Tomasi** und **Josephine Findeisen**

Juli 2022
Sommerfest

Tanzhalle & Werkhalle Wiesenburg Sommerfest 2022

Freitag 01. Juli 2022:
meet me in the garden: Eine geführte Verkostung mit Daniel Salomon | GARTEN TANZHALLE
Isabelle Schad: The Shift of Focus | TANZHALLE
Drinks und vegetarisches Büffet
Richard Arame Band (Konzert) | GARTEN TANZHALLE

Samstag 02. Juli 2022:
meet me in the garden*:* Eine geführte Verkostung mit Daniel Salomon | GARTEN TANZHALLE
Isabelle Schad: **The Shift of Focus | T**ANZHALLE Thomas Henriksson und Chatschatur Kanajan: **GELBBLAU** (Performance) | WERKHALLE
DJ Bleck-Panther & White Tiger | WERKHALLE

The Sun, the Lovers and the Death – Kompositionen von Shasta Ellenbogen

Juni 2022
Screenings

Sonntag 3. Juli:
meet me in the garden: Open Practice Session mit Isabelle Schad | GARTEN TANZHALLE
Isabelle Schad: The Shift of Focus | TANZHALLE
Drinks und vegetarisches Büffet
Classical Sunday mit **Shasta Ellenbogen** | WERKHALLE
Alexander Glazunov – Suite for String Quartet Op. 35 (1887-91)

(dis)played! zeigt die Ergebnisse des tänzerischen Experiments (dis)connect! Die teilnehmenden Künstler*innen treffen sich zum ersten mal live und beantworten anschießend deine Fragen zum Projekt!

Im Laufe von **(dis)connect!** schufen 12 Tänzer*innen eine digitale Kommunikationskette, über räumliche Distanz und stilistische Unterschiede hinweg. Ein tänzerischer Input wurde von einem Solo oder Duo interpretiert und auf dessen Basis ein neues Stück geschaffen, das wiederum von den nächsten Tänzer*innen „weiterverarbeitet" wurde. So entstanden 8 kurze Tanzfilme, aufgeführt und gefilmt im öffentlichen Raum in Berlin und anderen deutschen Städten.Das Arbeiten war ergebnisoffen und individuell. Alle teilnehmenden Künstler*innen kreierten frei nach eigenen Vorstellungen und Ideen. Es entstanden unvorhersehbare Entwicklungen, neue Erzählungen und öffentliche Räume wurden tänzerisch eingenommen. Alle teilnehmenden Künstler*innen waren abhängig von den Arbeiten der vorangegangenen Künstler*innenGruppen, konnten aber während der Schaffungsphase nicht miteinander kommunizieren. Trotzdem wagten sie es, sich diesem unvorhersehbaren und somit risikoreichen Prozess zu widmen. Jede neu entstehende Choreographie war in höchstem Maße richtungsgebend für den gesamten kreativen Prozess, und lag somit in den Händen und Füßen und Phantasien der Künstler*innen. Experimentelles, freies und prozesshaftes Arbeiten gelten als Grundsätze von **(dis)connect!**

Team: Konzept und Produktion: Carla Petzolt, Miriam Taschler, Emma Patrignani | Tanz: Cecilia Bartolino, Maarten Krielen & Wibke Storkan, Sofia Seta & Paula Caldirola, Camilla Fiumara, Lotta Sandborgh, Dario Wilmington & Selene Martello, Dmytro Grynov, Miriam Taschler & Carla Petzolt | Film: Nina Cavalcanti | Design und Social Media: Julia Hafner

Juni 2022
Aufführung

HARVEST (3+)

Isabelle Schad & Offensive Tanz für junges Publikum

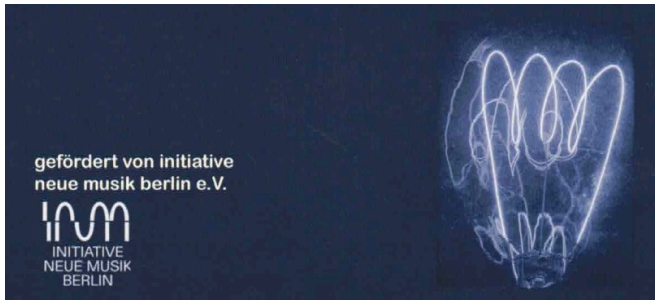
17. – 19. Mai & 1 / 2. / 4. Juni

Wie klingt ein Weidenstock? Wie liegt er in der Hand? Wie unterscheiden sich die großen von den kleinen Stäben? Die braunen von den grünen? Die alten von den jungen? Und wie werden sie zu einer Marionette, einem Walfischbauch oder Wald, wie zu einem Monster oder einer Peitsche?
Um Achtsamkeit geht es in Harvest; und um die Frage, wie man mit Natur arbeitet, sie nutzbar macht und ihr dabei respektvoll gegenübertritt. Die Choreografin Isabelle Schad erkundet dazu mit drei Tänzer:innen und einem Musiker den Reisig und erschafft überraschende und sich immer wieder verändernde Landschaften. Zwischen der Erkundung des Materials, dem Schichten, Lagern, Biegen der Gerten, Zweige und Äste sowie dem Lauschen auf das Knistern und Knacken in der Stille entwickelt sich ein fantasiereiches Spiel mit scheinbar schwerelosen Zauberwesen und anderen kleinen Wundern, die erscheinen – und wieder verschwinden. Mit Poesie und Leichtigkeit erkundet das Ensemble das Verhältnis von Mensch und Natur – aber auch den Klangkosmos der Weiden, welche die Rhythmen für die Ernte und den Tanz erzeugen.

Regie / Choreografie / Bühne: **Isabelle Schad**
Tanz / Co-Choreografie: **Jan Lorys, Aya Toraiwa, Manuel Lindner**
Musik / Live-Sound: **Damir Simunovic**
Licht / Künstlerische Assistenz: **Emma Juliard, Arnaud Lesage**
Dramaturgische Beratung jüngstes Publikum: **Dagmar Domrös**
Ernte der Weiden: **Volker Hüdepohl**
Organisatorische Mitarbeit: **Heiko Schramm**
Foto: **Dieter Hartwig**

Eine Auftragsarbeit von Theater o.N., produziert von der Offensive Tanz für junges Publikum Berlin, gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund und Berliner Senat für Kultur und Europa (Kofinanzierungsfonds). In Kooperation mit Wiesen55 e.V

Mai 2022
Aufführung



LICHT AN

Multimediale Performance von und mit Anna Clementi und Michael Vorfeld

Eine multimediale Performance bei der die verwendeten Elemente wie Musik, Licht, Text und Bewegung auf die elektrische Glühbirne fokussiert sind und sich aus unterschiedlichen Perspektiven den vielfältigen Erscheinungs- und Bedeutungsebenen dieser Lichtquelle nähern.

Mai 2022
Ausstellung/
Performance

MOUVEMENTS

ROBERT SCHAD & **ISABELLE SCHAD** (BERLIN)
14. – 15. MAI | POTSDAMER TANZTAGE 2022 | AUSSTELLUNG / DURATIONAL PERFORMANCE

MOUVEMENTS ist eine Begegnung zwischen Robert Schad und Isabelle Schad, deren Arbeiten um und mit Skulptur und Tanz, Präsenz und Material, sowie den beiden Performern Przemek Kaminski und Nir Vidan. Die Skulpturen Robert Schads treffen auf Isabelle Schads Double Portrait. Sie scheinen trotz konstruktiver Starre in Bewegung, trotz physischer Schwere vom Boden abheben zu wollen. Demgegenüber entfaltet sich die körperliche Bewegung des Tänzers, der die Starre auflöst, auf Bewegungsimpulse der Skulpturen reagiert und sie an den Raum weitergibt. In Double Portrait finden die beiden Tänzer ihre Verlängerung im anderen.

In wechselnden Interdependenzen entsteht ein gemeinsamer Raum, der Selbst und Fremdsein, Intimität und Fürsorge, kollidierende Kräfte und Sinnlichkeit in sich vereint. Fragmente dieser Arbeit werden nun erstmalig in Resonanz zu den Skulpturen von Robert Schad stehen und dabei neu geformt und in einer Durational Installation erfahrbar gemacht. Robert Schads Skulpturen und die Tänzer vereint die Entwicklung ihres Ausdrucks durch das Spiel ihrer Glieder im Raum.

MOUVEMENTS bildet den Auftakt einer Kooperation zwischen der fabrik Potsdam und dem Kunstverein KunstHaus Potsdam im Jahr 2022, die das Zusammentreffen von zeitgenössischem Tanz und Gegenwartskunst zu ihrem Ausgangspunkt macht. Im Rahmen dieser Kollaboration werden im Sommer / Herbst 2022 weitere Residenzkünstler:innen der Fabrik in den Ausstellungen des KunstHaus Potsdam zu Gast sein.

Februar 2022
Sound Installation/ Performance

Ouroburos

Chris Heenan: Kontrabassklarinette
Michael Vorfeld: Perkussion und Streichinstrumente
Adam Pultz Melbye: Rückkopplung und Signalverarbeitung